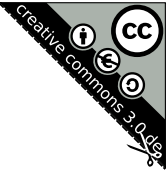




GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



08. Juni Nr. 197

Geier-Redaktion c/o FS I/1

Kármánstr. 7

geier@fsmpt.rwth-aachen.de

http://www.fsmpt.rwth-aachen.de/

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland - <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt (ViSdP), Daniel Weigand, Timo Falck, Elisa Friebe, Jakob Breier, Lukas Middendorf

++ · 350530 · ++ · ich · hoer · grad · stimmen · ++ · do · i · have · to · sing · now? · ++ · ich · weiss · nicht · wo · ich · jetzt · hin · soll · , · ich · qu
atsch · einfach · noch · ein · bisschen · ++ · du · siehst · aus · als · kaemst · du · direkt · von · der · hj · ++ · wir · haben · jetzt · deutsche ·
fehlermeldungen · ++ · ende · der · woche · ist · vor · dem · wochenende · ++ · er · hat · sich · sehr · um · gut · lehre · bemueht · ++

Im KoMa

Wir zwei Mathematik-Fachschaftler haben uns in der Exkursionswoche doch tatsächlich zum ersten Mal zur KoMa — der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften — nach Dresden aufgemacht, womit die RWTE²H nach längerer Pause wieder mal vertreten war. Auch der ständige Regen auf der 8-stündigen Autofahrt konnte uns nicht aufhalten, unsere Fachschaftsarbeit durch Austausch mit anderen Fachschaften noch zu verbessern.

Doch wie sieht so eine Konferenz eigentlich aus? Ähnlich wie die KIF und ZaPF ist die KoMa in Arbeitskreise gegliedert, die jeder Teilnehmer vorschlagen und organisieren kann. Dafür stellt die veranstaltende Uni und Fachschaft Seminarräume zur Verfügung, wo sich alle Interessierten in kleineren Gruppen treffen können. Nach dem Anfangsplenum stellt sich jeder aus den angebotenen AKs selbst seinen Konferenzplan zusammen.

Die Themen der AKs sind vielfältig. Zum einen gibt es AKs, die größtenteils dem Austausch von Erfahrungen dienen, wie zum Beispiel den AK Gremienwachstums^a oder den AK Studiennachwuchs. Letzteren hatten Mathematiker aus Ilmenau ins Leben gerufen, weil dort wegen geringer Einschreibezahlen der Studiengang auszusterben droht. Wir haben dann Vorschläge diskutiert, wie beispielsweise Informationsveranstaltungen in den Schulen oder allgemein Imageverbesserung der Mathematik. Andererseits gibt es auch AKs, die konkret auf ein Ergebnis hin arbeiten. So zum Beispiel der AK Studienführer, der seit ein paar KoMatas eine Übersicht zusammenstellt, welche Vertiefungsrichtungen an welcher Uni im Master Mathematik angeboten werden. In etwa zwei Wochen könnt ihr dann das Ergebnis auf der KoMa Website www.die-koma.org bewundern.

Und da wir nicht von morgens bis abends durcharbeiten können, gab es auch Spaß-AKs. Dieses mal zum Beispiel den AK Lena (Beamer Übertragung des Eupvision Song Contests) oder den Dauerbrenner AK Pella^b. Im Anschluss an die KoMa werden von den AKs Berichte verfasst und im KoMa-Kurier gesammelt. Ob allerdings der Bericht vom Selbsthilfe-AK Prokrastination rechtzeitig fertig wird, steht noch in den Sternen.

Abschließend können wir sagen, wir haben viel gelernt, neue, nette Leute kennen gelernt und freuen uns auf ein Wiedersehen.

KoMa-Erstigeier Elisa und Jakob

^a Seelen kaufen

^b Liedmaterial, wie „Mein kleiner grüner Vektor“ gibt es im Internet

Wo man hinsieht nichts als grün

Im Gegensatz zu den anderen Bundesfachschaftentagungen kennt die KIF (Konferenz der Informatikfachschaften) uns schon — und wir die KIF. So wussten wir bereits vorher, dass man keine Steine mitbringen muss, um sich beliebt zu machen, dass Aachen ganz vorne im Alphabet kommt^a, und dass eine grüne Katze ein Plüschtier ist, das per Definition eine Katze ist, auch wenn es weder so aussieht noch grün ist. Dafür ist das Informatikzentrum der TU Dresden, wo wir die letzte Woche verbrachten, in einem sympathischen Quietschgrün gestaltet. Etwas neidisch waren wir dort auf die Steckdosen auf der Wiese, eher weniger neidisch auf den einzigen Hörsaal, den wohl alle für einen Seminarraum gehalten haben.

Überhaupt war es interessant, etwas über andere Unis zu erfahren. So sind wir mittlerweile ganz froh, dass Campus Ofence überhaupt solche nützlichen Features bietet wie "Vorlesungsverzeichnis angucken", und dass hier noch niemand ernsthaft vorgeschlagen hat, den doppelten Abiturjahrgang mit Hörsaalzelten oder Vorlesungen bis 22:00 Uhr abzuschrecken^b.

Auch andere Fachschaften haben lustige Ideen. Von Partywerbung auf den Übungsblättern über Toilettenzeitschriften bis hin zu unschaffbaren Fake-Klausuren bei der Erstieinführung war alles dabei. Besonders angenehm waren wir von der Idee, eine Linux-Install-Party für die Erstis und andere Interessierte auszurichten. Hoffentlich klappt das!

Die absurdeste Idee, die wir auf dieser KIF kennenlernten, kam jedoch direkt von der EU: Das Forschungsüberwachungsprojekt INDECT, bei dem es darum geht, „abnormales Verhalten“^b zu erkennen. Die Weltverbesserer unter den Fachschaftlern haben nicht nur dagegen eine Resolution verabschiedet, sondern auch für eine bessere Bildungspolitik und FairTrade-Club Mate. Für die Resolution an das Loch im Golf von Mexiko, doch bitte sofort die massive Umweltverschmutzung einzustellen, gab es auch nach 9 Stunden Abschlussplenum keinen Konsens...

Abschließend haben wir noch gemerkt, dass es im gesamten deutschsprachigen Raum keine Fachschaftszeitschrift gibt, die wie der Geier so häufig und regelmäßig erscheint, und das schon seit vielen Jahren. Darauf sind wir in der Redaxion schon ein bisschen stolz!

GeierMarlin und Svenja

^a Aus unserer Fachschaft berichten? Jo, wir sind neu hier...

^b so schreckliche Dinge wie plötzliches Losrennen

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr–Schrei.

Es ist angeZaPFt!

Zwei tapfere Physiker sind dem Ruf der Sommer-ZaPF (Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften) gefolgt und haben sich auf den Weg nach Frankfurt gemacht.

Mittwoch Nach der langen und beschwerlichen Reise nach Frankfurt der erste Blick in den Himmel: Grau in Grau, wir fühlen uns gleich wie daheim. Yeah, wir sind als Erste da! Die Freude wird gleich wieder getrübt, denn das mit den Spitznamen, die wir bei der Anmeldung angeben sollten, war wohl ernster gemeint als gehofft - wir schaffen es sogar, uns für die beiden Namensschilder („Malagoth“ und „runzelrübe“ (sic!)) zu bedanken. Nach dem Anfangsplenum, das den Unterhaltungswert einer VV hat, beginnt um 22 Uhr die Kennenlernrunde. Unser Vorurteil wird mal wieder bestätigt - Physiker sind einfach cool.

Donnerstag Früh aufstehen heißt früh fröhlich sein! Nach ganzen 4,5 Stunden Schlaf werden wir von den Frankfurtern um 7 Uhr liebevoll mit dem Lummerland-Techno-Remix geweckt. Um 9 Uhr beginnt der erste Arbeitskreis (AK), der gleich vom nächsten gejagt wird. Resümee: Übungen und Klausuren laufen bei uns überdurchschnittlich gut - manche Unis haben z.B. ausschließlich Klausuren.

Freitag Kunst und Kultur! Wieder werden wir nach 4 Stunden Schlaf mit wuchtigen Bässen geweckt, um 9.00 startet die Exkursion zur Frankfurter Ebbelwoi („Apfelwein“-)Kellerei. Die Frankfurter nehmen dieses quasi alkoholfreie Getränk zu sich wie andere Menschen Wasser und als guter Gast passt man sich den Gepflogenheiten seiner Gastgeber an. Danach wieder ein AK, das Ergebnis diesmal: SoSe-Anfänger in Physik sind Opfer, nicht nur in Aachen, sondern überall. Jetzt noch eine Kneipentour durch einen Teil Frankfurts - die Cocktailbars dort sind klasse, aber leider auch recht teuer.

Samstag Wieder nur 4 Stunden Schlaf, so langsam gewöhnen wir uns dran. Lediglich der Kaffee-Konsum geht mittlerweile in den Hektoliter-Bereich. Nach einer Stadtführung in einer historischen Straßenbahn gehts wieder weiter in die AKs - wir sind anscheinend φ l zu nett zu unseren Erstis, Nervenzusammenbrüche sind an anderen Unis wohl fast die Regel. Außerdem haben wir mal eben das Konzept der Erstsemester-Woche überarbeitet. Abends war dann eine Party zusammen mit den Metereologen — und wieder wurde ein Vorurteil bestätigt: Physiker sind einfach besser im Party machen, wie man an der quasi Metereologen-freien Tanzfläche erkennen konnte.

Noch mehr Termine

- 28. Juni - 02. Juli, dauernd und überall an der RWTE²H: Wahlen zu den studentischen & akademischen Gremien.
- 16.+23. Juni, jeweils 18[∞] Uhr, Hörsaal U104: Informatik-Ringvorlesung für SchülerInnen.

Sonntag Kaff-Kaff-Kaff-KAFFEE! Ganze 3 Stunden nach Feierabend werden wir wieder mit dem Sound von Jim Knopf und Lukas geweckt - diesmal die Kuschelversion mit $T\rho$ mpete. Nach mehreren Litern Kaffee gehts dann ins Abschlussplenum um 10 Uhr — Freundlicherweise verteilte die Fachschaft Frankfurt vorher noch ZaPF-Kissen, damit wir bequemer liegen. Krass, wie φ l wir erarbeitet haben! Bis alle ihre Ergebnisse vorgestellt haben, wird es 17 Uhr. Kein Wunder, wenn man ca. 20 Stunden am Tag wach ist, da kann man ordentlich was schaffen.

Todmüde quälen wir uns wieder zurück nach Aachen und schlafen erst mal aus - Kraft tanken für das nächste Mal, wenn es wieder ZaPFen geht. *KaffeeGeier Daniel und Timo*

Wer ist Alex?

Seit dem späten P φ ngstsonntag stellt sich die Frage jeder^a an der RWTE²H die Frage^b: „Wer ist Alex und was hat nc798023^c mit ihm zu tun?“

Wer nicht per IMAP seine Mails abrufen wird es wahrscheinlich nicht gemerkt haben, aber der Benutzer nc798023 hat die Funktion „Share Folder“ im webmailer entdeckt und seinen Ordner mit dem Namen „Alex“ für alle Benutzer lesend und schreibend freigegeben. Das heißt, JEDER^d Benutzer des RWTH Mailservers kann in diesem Ordner Mails ablegen, löschen, als gelesen markieren, etc.

Soweit so sinnbefreit, was aber wirklich stört ist nicht die Tatsache, dass ich potentiell ungelesene Mails von jemandem anderen löschen kann^e, sondern der Bug in KMail, der beim Vorhandensein von Freigaben bei jeder Verbindung zum Server eine lustige Fehlermeldung zeigt, die jedes mal bestätigt werden muss. Zu versuchen, in dem Ordner Mails an nc798023 zu deponieren ist wenig aussichtsreich, da die von jedem^f einfach wieder gelöscht werden können. Leider ist zu wenig Platz im Postfach um da meine Pornosammlung zu deponieren. Bleibt zu hoffen, dass das Freigeben von Ordnern für jeden^g kein Sport wird. *MailclientWechselGeier Lukas*

a anyone@rwth-aachen.de

b zumindest hätte er die Berechtigung dazu

c sein Postfach ist übrigens zu 41% (42/102MB) gefüllt

d anyone@rwth...

e selber schuld

f anyone@

g anyone

